

Genussreiche Landpartie hinnerm Gebäck

Ordensprovinzfest der Rheingau-Chuchi Kiedrich und Chuchi Wiesbaden in Obergladbach

Rheingau. (mh) – Das Ordensprovinzfest, ausgerichtet von der Rheingau-Chuchi Kiedrich und Chuchi Wiesbaden, fand in Schlagenbad-Obergladbach statt. Zur genussreichen „Landpartie hinnerm Gebäck“ waren fast 200 Gäste gekommen, um sich Zunge und Gaumen mit edlen Speisen und Getränken verwöhnen zu lassen.

„Feiert und freut Euch mit uns auf einige schöne Stunden mit viel Genuss in entspannter Atmosphäre“, war Landeskanzler Jean-Claude Fourcarde gerne „hinnerm Gebäck“ gekommen, um die Gäste, darunter auch Thomas Schmidhuber, Ordensoberer von Deutschland, mit einem Glas prickelndem Rebensaft „als Anbiss“ willkommen zu heißen. Dem Orden sei er beigetreten, so die Begründung von Fourcarde, „weil in unserer Familie mit französischen Wurzeln dem Essen nach wie vor ein hoher Stellenwert eingeräumt wird.“

Die Idee der Küchenbruderschaft stammt, wie André Picard-Maureau, stellvertretender Landeskanzler und Gründungsmitglied der Rheingau-Chuchi Kiedrich, erläuterte, ursprünglich aus der Schweiz. Das schweizer-

deutsche Wort für Küche laute „Chuchi“. Es handele sich um einen Zusammenschluss kochbegeisterter Männer, die sich einmal im Monat treffen, um exklusiv zu kochen und anschließend gut zu essen. Dabei habe wechselweise ein Kochbruder die Löfelführung und sei für den jeweiligen Abend verantwortlich. Um zu lernen, werde einmal im Jahr ein „Sternekoch“ besucht. Dies gelte auch für die Präsentation der Speisen

Ziel sei es, so Picard-Maureau, die Liebe zur Kochkunst sowie die Ess- und Tischkultur zu fördern. Dies werde regelmäßig zelebriert „und wir haben eine Menge Spaß dabei“. Mit circa 1300 kochenden Männern sei Deutschland das an Mitgliedern stärkste Land in Europa. Die Mitglieder der circa 180 Chuchi stammten aus den unterschiedlichsten Berufs- und Altersgruppen. Um uns bei unseren Frauen für ihr Verständnis für unser Hobby zu bedanken, finde einmal im Jahr ein „Damenessen“ statt. Gleichzeitig räumte er ein, „dass wir auch mal zu Hause kochen“.

Um den Gästen an den von Peter Gottbehüt, Leiter der Chuchi Kiedrich und seiner Familie liebevoll dekorierten

Tischen unter den weißen Zelten einen Gaumenschmaus präsentieren zu können, war ein Teil der Speisen des Menüs von Köchen aus fünf Küchenbruderschaften bereits in ihren heimischen Küchen vorbereitet worden, so dass diese vor Ort nur noch tischfertig zubereitet werden mussten. Der Vorteil war, dass keine längeren Pausen zwischen dem Servieren entstanden. Bei der Zubereitung der Speisen hatten die Köche großen Wert auf einen hohen Anteil heimischer Produkte gelegt.

Als Vorspeise servierten die Organisatoren Rheingau-Chuchi Kiedrich und Chuchi Wiesbaden Apfelschmalz auf Landbrot und Blini mit Kaviar. Es folgten Frischkäsemousse mit jungem Mangold, präsentiert von Chuchi Mainz, und Zweierlei von der Wisperforelle, dargeboten von den Kelten-Chuchi Wöllstein, und eine Spargelcremesuppe mit Einlage, für die Chuchi Mainz Gutenberg verantwortlich zeichnete.

In heimischen Wäldern aufgewachsen servierte Chuchi Wiesbaden Wildschweincarpaccio. Den Hauptgang, Schweinefilet, (Sous-vide gegart), mit Pilzrahmsauce und Gaulsknidel hatte die Rheingau-Chuchi Kiedrich angerichtet. Als krönender Abschluss der Speisefolgen erwies sich die Zitronentarte mit Meringe (Baiser) geflammt und mit Himbeeren garniert von Jean-Claude Fourcarde. Den weiteren Nachmittag konnten die Gäste sich mit leckeren Blechkuchen ver- süßen.

„Ich freue mich, einige unbeschwerte Stunden mit Ihnen verbringen und Ihre kulinarischen Köstlichkeiten genießen zu können“, hatte Hubertus Harras, erster Beigeordneter der Gemeinde Kiedrich, zuvor die Grüße und Glückwünsche von Bürgermeister Winfried Steinmacher übermittelt. Dabei erinnerte er auch daran, „dass Sie beispielsweise im Rahmen einer Benefizveranstaltung zugunsten der Restaurierung der Burg Scharfenstein für ei-

nen guten Zweck gekocht hatten“. Als Anerkennung solchen Engagements bedankte Harras sich mit der Überreichung von 12 Flaschen Wein aus dem Weinberg der Ehe.

Angenehm unterhalten wurden die Gäste von den „Wiesbadener Taunusmusikanten“. Für Kurzweil der kleinen Besucher war ein kleines Bogenschießen aufgebaut. Der Erlös für den Verkauf der 30 für dieses Fest hergestellten Blumenstelen soll den Jugendfeuerwehren von Kiedrich und Obergladbach zukommen.

Verkehrskontrollen

Lorch. – Am Samstag, 16. Juni, führten die Regionalen Verkehrsdienste der Polizeidirektionen Rheingau-Taunus und Hochtaunus gemeinsam mit dem Ordnungsamt Lorch Geschwindigkeits- und Motorradkontrollen durch. Zwischen 10 Uhr und 15 Uhr wurden am Ortsausgang von Lorch in Richtung Wisperral insgesamt 48 Motorräder und Pkw kontrolliert.

Ein Paketdienstfahrer wurde mit 83 km/h bei erlaubten 50 km/h mit der höchsten Überschreitung an diesem Tag gemessen. Insgesamt wurden 16 Geschwindigkeitsverstöße festgestellt und mit Verwarnungs-/ Bußgeldern geahndet. Bei zwei Krädern wurde der Ausbau des DB-Eaters aus den Auspuffendöpfen festgestellt. Die Fahrt endete für die Fahrer an dieser Stelle, da dies zum Erlöschen der Betriebs- erlaubnis führte.

Die Weitergabe der Verfahren an die jeweilige Zulassungsstelle und das RP Kassel wurde veranlasst. Ab 15.30 Uhr wurde die Kontrollstelle auf der Wisperstrecke zur Kammerburg verlegt. Dort wurden bis 16.30 Uhr 37 Motorräder kontrolliert. Es wurde nochmals ein Motorrad mit ausgebautem DB-Eater festgestellt. An beiden Kontrollstellen zusammen wurden 22 Mängelanzeigen (u.a. noch wegen abgefahrener Reifen und weiteren technischen Mängeln), drei Barverwarnungen erteilt und ein weiteres Bußgeldverfahren eingeleitet.



André Picard-Maureau, Hans Arnold, Thomas Schmidhuber, Claus-Peter Blum, Jean-Claude Fourcarde und Peter Gottbehüt (v.l.n.r.).



Unter gelben Zelten wurden die köstlichen Speisen ausgegeben.

Gefahrtgut auf dem Rhein

Elektronische Meldepflicht auch für Tankschiffe

Rheingau. – Ab dem 1. Dezember gilt auch für Tankschiffe auf dem Rhein eine elektronische Meldepflicht. Jedes Tankschiff muss sich dann vor Fahrtantritt elektronisch bei der zuständigen Revierzentrale melden. Bisher ist dies nur für Containerschiffe verbindlich. Mit einem großen Banner an der Revierzentrale Oberwesel wird die Rheinschiffahrt seit dieser Woche darauf hingewiesen.

Die einheitlichen elektronischen Datensätze für Tank- und Containerschiffe werden dazu beitragen, die Sicherheit auf den Binnenwasserstraßen zu erhöhen. Im Havariefall kann beispielsweise der Einsatz der Rettungskräfte besser koordiniert werden. Das

neue elektronische Meldesystem für Tankschiffe verbessert die seit mehr als 20 Jahren geltende Melde- und Informationspraxis und entlastet die Schiffsführer.

Die neue Meldepflicht gilt für beladene und leere Tankmotorschiffe, Tankmotorschiffverbände, Tankschubleichter und Tankschleppkähne. Die Daten werden über das automatische Schiffidentifikationssystem abgeglichen. Laut Rheinschiffahrtspolizeiverordnung sind die Containerschiffe derzeit verpflichtet, sich entweder per Sprechfunk, schriftlich oder elektronisch zu melden. Das neue Meldesystem soll langfristig auf allen Binnenwasserstraßen gelten.